

Völkern der Welt, welche die Thora nicht angenommen, die aus der Finsterniss gegeben worden ist, heisst es das. Jes. 60, 2: „Und siehe, Finsterniss deckt die Erde,“ aber von den Israeliten, welche die aus der Finsterniss gegebene Thora angenommen haben, heisst es Deut. 5, 23: „Es geschah, als sie hörten die Stimme aus der Finsterniss.“ Auf sie sagt Jes. 60, 2: „Ueber dir geht der Ewige auf und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“

סדר צו את אהרן

PARASCHA 7.

C. VI, 9. Befiehl Aaron und seinen Söhnen und sprich: das ist das Gesetz des Brandopfers. In Verbindung mit Prov. 10, 12: „Hass erregt Zank“ u. s. w. Der Hass, der bei Gelegenheit der Fertigung des Kalbes zwischen den Israeliten und ihrem Vater im Himmel erweckt wurde, hat vielerlei Rechtsvorschriften hervorgerufen. Denn R. Samuel bar Nachman hat gesagt: Beinahe neunhundert Jahre bestand der Hass zwischen den Israeliten und ihrem himmlischen Vater, nämlich von dem Tage ihres Auszugs aus Aegypten bis zu dem Jahre, wo sie in den Tagen Ezechiels aufgeweckt worden sind. So heisst es Ezech. 20, 7: „Ich sprach zu ihnen: „Ein jeder werfe von sich die Gräuel seiner Augen.“ Sie haben aber nicht so gethan, sondern das. V. 8: „Sie waren widerspenstig gegen mich und wollten nicht auf mich hören.“ Allein ich verfuhr mit ihnen (gnädig), um meines grossen Namens willen, damit er nicht entheiligt werde,“ wie es heisst das.: „Aber ich verfuhr um meines grossen Namens willen“ u. s. w. Es heisst Prov. 10, 12: „Alle Vergehungen aber deckt die Liebe,“ mit welcher Gott die Israeliten geliebt hat, wie es heisst Male. 1, 2: „Ich liebte euch, spricht der Ewige.“

Oder: „Hass erregt Zank“ d. i. der Hass, den Aaron zwischen den Israeliten und ihrem himmlischen Vater erregte, rief vielerlei Rechtsvorschriften hervor. R. Asi sagte: Daraus geht hervor, dass Aaron ihr Opfer (was sie dem Kalbe dargebracht) nahm und vor sie stellte und zu ihnen sprach: Wisset, dass gar nichts Wesentliches an ihm ist. Das ist es, was auch Mose zu Aaron gesagt hat s. Ex. 32, 21: „Was hat dir dieses Volk gethan?“ Darauf antwortete Aaron: Es ist ihnen besser, dass sie als Irrende, als dass sie als vorsätzliche Sünder gerichtet werden. Das sagte auch Gott zu Mose s. das. V. 33: „Wer sich gegen mich vergangen hat, den will ich aus meinem Buche löschen,“ was auch Deut. 9, 20 gesagt ist: „Und über Aaron zürnte der Ewige sehr und wollte ihn vertilgen.“ R. Josua von Sichnin sagte im Namen des R. Levi: Unter השמדה ist hier nichts anderes als כילוי das Aufreiben (Vernichten) der Söhne und Töchter zu verstehen, sowie es heisst Am. 2, 9: „Ich vertilge ihre Frucht von oben und ihre Wurzel von unten.“ „Alle Vergehungen deckt die Liebe“ d. i. das Gebet, was Mose für ihn

gethan hat. Was betete Mose für ihn? R. Mana von Schaab und R. Josua von Sichnin sagten im Namen des R. Levi. Vom Anfange des Buches bis hierher steht Lev. 1, 7: „Und die Söhne Aarons sollen anrichten,“ das. V. 5: „Die Söhne Aarons sollen sprengen,“ das. V. 8: „Die Söhne Aarons sollen geben.“ Mose sprach nämlich vor Gott: Die Grube ist verhasst (hässlich), ihr Wasser aber ist lieblich, du hast dem Holze wegen ihrer Kinder Ehre erwiesen. Es ist nämlich gelehrt worden: Alle Holzarten von dort sind tauglich für den Altardienst, nur nicht das Holz vom Olivenbaume und Weinstock, und dem Aaron willst du nur wegen seiner Söhne Ehre erweisen? Darauf antwortete Gott: Bei deinem Leben! um deinetwillen will ich ihn nähern, und nicht nur das, ich will ihn zur Hauptsache und seine Söhne zur Nebensache machen. Darum heisst es hier: „Befehl dem Aaron und (dann) seinen Söhnen also.“ Es heisst Ps. 51, 19: „Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein zerbrochener Geist“ u. s. w. Hierüber sind Sabdai ben Levi, R. Jose ben Partas und die Rabbinen verschiedener Meinung. Der Eine sagte: David sprach vor Gott: Ich habe meine Leidenschaft bezwungen und Busse vor dir gethan, nimmst du mich in der Busse an, siehe, so erkenne ich, dass mein Sohn Salomo erstehen, das Heiligthum bauen, den Altar errichten und darauf die in der Thora vorgeschriebenen Opfer darbringen wird. Und das wird aus diesem Verse bewiesen: „Die Opfer Gottes sind ein zerbrochener Geist.“ Der andere sagte: Woher lässt sich beweisen, dass derjenige, welcher Busse thut, so angesehen wird, als wenn er nach Jerusalem hinaufgegangen wäre und daselbst den Tempel erbaut, den Altar errichtet und die in der Thora vorgeschriebenen Opfer dargebracht hätte? Aus jenem Verse: „Die Opfer Gottes sind ein zerbrochener Geist.“ Die Rabbinen sagen: Woher lässt sich beweisen, dass der Vorbeter (wenn er vor das Betpult tritt) des Tempeldienstes und der Opfer erwähnen und sich dabei verbeugen muss? Aus dieser Beracha: Möge es dir gefallen, unser Gott, bald in Zion zu thronen, dass deine Kinder dir dort dienen! Das findet auch eine Stütze in jenem Verse: „Die Opfer Gottes sind ein zerbrochener Geist.“ R. Abba bar Judan sagte: Alles was Gott am Thiere verworfen hat, hat er am Menschen für tauglich erklärt. Am Thiere hat er die Felle, das Zerbrochene, Zerrissene und mit Blattern Behaftete verworfen und am Menschen hat er das gebrochene und zerstossene Herz für tauglich erklärt. R. Alexandri sagte: Wenn der gemeine Mensch sich zerbrochener Gefässe (Geräthe) bedient, so gereicht es ihm zur Schande, aber Gott liebt das Bedienen mit zerbrochenen Gefässen, wie es heisst Ps. 34, 19: „Nahe ist der Ewige den gebrochenen Herzen“ vergl. Ps. 147, 3: „Er heilt die gebrochenen Herzen,“ desgl. Jes. 57, 15. „Hoch throne ich und bin auch bei dem zerschlagenen und gebeugten Gemüthe,“ und obigen Vers: „Die Opfer Gottes sind ein zerbrochenes Herz.“ R. Abba bar Judan im Namen des R. Juda bar Rab Simon sagte:

Gleich einem König, welcher durch die Wüste reiste, da kam sein Freund und verehrte ihm einen Korb mit Feigen und ein Fass mit Wein. Das ist eine grosse Ehre, sprach der König zu ihm. Mein Herr König! erwiederte der Freund, ich habe dich für die Stunde (diesen Augenblick) geehrt. Wenn du wirst in deinem Palaste sein, dann sollst du erst sehen, womit ich dich ehre. So sprach auch Gott zu den Israeliten: „Dies ist die Thora, das Brandopfer betreffend.“ Da sprachen die Israeliten vor ihm: Herr der Welten! wir bringen dir nur für den Augenblick Opfer dar, „wenn du aber Zion wohlthun wirst nach deiner Gnade und bauen wirst die Mauern Jerusalems, dann wirst du an Opfern der Gerechtigkeit Gefallen finden, an Brandopfern und Ganzopfern“ s. Ps. 51, 20, 21. R. Simeon ben Jochai hat gesagt: Ein Brandopfer wird nur wegen sündhafter Gedanken gebracht. Hierzu dient nach R. Levi als Beweis Ezech. 20, 32. Von wem kannst du das lernen? Von Hiobs Söhnen. Erst heisst es Hi. 1, 4: „Seine Söhne gingen und machten ein Gastmahl.“ R. Meir sagte: So pflegen Königssöhne ihre Brüder und Schwestern mit sich zu einem Mahle zu laden. R. Tanchum bar R. Chija sagte: Um sich mit ihnen zu gesellen, gingen sie, dass sie sich verheirathen sollten. Da steht auch das. V. 5: „Als die Tage des Mahles um waren, da sandte Hiob hin und verheirathete sie.“ Nach der Meinung des R. Tanchum bar R. Chija, welcher gesagt hat, dass sie sich verheirathen sollten, gesellten sie sich zu ihnen, und sie gingen. Nach der Meinung des R. Meir, welcher gesagt hat, dass Königssöhne ihre Brüder und Schwestern zum Festmahl einzuladen pflegen, wie es heisst Ex. 19: „Und zum Volke sollst du sagen: Heiligt euch!“ „machte er sich früh auf und opferte Brandopfer“. R. Judan bar Chilphai sagte: Es ist die Frage, ob die Zahl sich auf die Tage bezieht, oder auf seine (Hiobs) Söhne und Töchter, oder auf die Zahl aller Opfer, welche in der Thora verzeichnet sind, sowie es (in letzterer Beziehung) heisst Hi. 1, 5: „Hiob dachte: Vielleicht haben meine Söhne gesündigt und Gott in ihrem Herzen den Abschied gegeben,“ denn ein Brandopfer wird doch nur wegen sündhafter Gedanken dargebracht. R. Acha im Namen des R. Chanina bar Papa sagte: Damit die Israeliten nicht sprechen: Früher haben wir Opfer gebracht und sind damit beschäftigt gewesen, jetzt, wo die Opfer in Wegfall gekommen, womit sollen wir uns nun beschäftigen? Darauf antwortete Gott: Da ihr euch damit beschäftigt habt, so gilt mir das so, als hättet ihr die Opfer dargebracht. R. Huna sagte zwei Dinge: Die Zerstreuten werden nur im Verdienste der Mischnajot versammelt (weil sie sich mit den die Opfer behandelnden Mischnas beschäftigen). Warum? S. Hos. 8, 10: „Selbst wenn sie dingen unter den Völkern, werde ich sie versammeln.“ R. Huna sagte aber noch ein anderes: Es heisst Mal. 1, 11: „Denn vom Sonnenaufgang bis zum Untergang ist mein Name gross unter den Völkern.“ Ueberall wird geräuchert und dargebracht. Gab es denn in Babylon ein reines Speisopfer und eine Hand voll und Räuchern?

Was ist das (was ist darunter zu verstehen)? Die Mischna. Gott sprach: Da ihr euch mit der Mischna beschäftigt, so sehe ich das so an, als brächtet ihr thatsächlich Opfer. Samuel sagte: Es heisst Ezech. 43, 11: „Wenn sie sich schämen alles dessen, was sie gethan haben.“ Giebt es denn eine Darstellung (Form) des Hauses bis jetzt? Allein Gott sprach: Wenn ihr euch nur (in den Gedanken) damit beschäftigt, so gilt das mir, als wenn ihr es (das Haus) bautet. R. Asi sagte: Warum fängt man den Schriftunterricht für die Kinder mit der Priesterthora (Leviticus) an und nicht mit Bereschit (dem ersten Buche Mose)? Weil die Kinder rein sind und die Opfer rein sind, so mögen die Reinen kommen und sich mit den Reinen beschäftigen. R. Abba bar Kahana und R. Chanan sagten beide im Namen des R. Asarja vom Dorfe Chittaja (Weizendorf): Gleich einem Könige, welcher zwei Köche hatte, der eine von ihnen bereitete ihm eine Speise, er ass sie und sie war ihm angenehm, auch der zweite bereitete ihm eine Speise, er ass sie und sie war ihm angenehm. Nun wissen wir nicht, welche von beiden ihm angenehmer war. Da er aber dem zweiten Koche auftrug: Bereite mir auch ferner eine Speise wie diese, so wissen wir, dass die Speise des zweiten Kochs ihm besser geschmeckt hat. Ebenso brachte Noach ein Opfer dar, welches Gott angenehm war, wie es heisst Gen. 8, 21: „Und Gott roch den angenehmen Duft;“ auch die Israeliten brachten ein Opfer dar, welches Gott angenehm war (s. Ex. 24, 5), nun wissen wir nicht, welches von beiden ihm angenehmer gewesen ist. Da er aber den Israeliten befahl und zu ihnen sprach Num. 28, 2: „Einen lieblichen Geruch bewahret, mir zu opfern,“ so wissen wir, dass das Opfer der Israeliten ihm angenehmer war. Das sagt auch Mal. 3, 4: „Angenehm ist dem Ewigen die Gabe Judas und Jerusalems wie in den Tagen des Alterthums und wie in den Jahren der Vorzeit.“ „Wie in den Tagen des Alterthums“ d. i. in den Tagen Moses, „und wie in den Jahren der Vorzeit“ d. i. wie in den Jahren Salomos. Rabbi sagte: „Wie in den Tagen des Alterthums“ d. i. wie in den Tagen Noachs, „und wie in Jahren der Vorzeit“ d. i. wie in den Tagen Abels, weil es in seinen Tagen noch keinen Götzendienst gab. R. Abin sagte zweierlei. Gleich einem Könige, führte R. Abin zuerst als Beispiel an, welcher auf dem Sopha (Throne) lehnte und welchem man eine Speise brachte, die er ass und die ihm so wohl schmeckte, dass er die Schüssel auskratzte. So heisst es Ps. 66, 15: „Brandopfer der Auskratzenden (מקרים)*“ opfere ich dir“ d. i. wie der, welcher die Schüssel auskratzt. R. Abin sagte ferner: Gleich einem Könige, welcher in einer Wüste reiste. Als er den ersten Stationsort erreicht hatte, ass und trank er daselbst, am zweiten Stationsorte, den er erreichte, ass er und trank er und brachte auch die Nacht daselbst zu.***) So ver-

*) So deutet der Midr. die Stelle.

**) Mithin gefiel es ihm hier besser.

hält es sich auch mit dem Brandopfer: „Das ist das Gesetz des Brandopfers. Das Brandopfer soll auf dem Altar die ganze Nacht bis zum Morgen bleiben.“ Daraus geht hervor, dass das Brandopfer völlig in Feuer aufging.

Und das Feuer des Altars soll in ihm (בר) brennen. R. Pinchas sagte: Weil es nicht heisst: das Feuer des Altars soll auf ihm (עליו) brennen, sondern: „es soll in ihm (בר) brennen,“ so geht daraus hervor, dass das Feuer von ihm (dem Altar) verzehrt wurde (dass der Altar über das Feuer herrschte). Im Namen des R. Nechemja ist gelehrt worden: Beinahe 116 Jahre wurde das Feuer in ihm (dem Altar) verzehrt, sein Holz verbrannte nicht und das Kupfer schmolz nicht. Wenn du denken solltest, es sei darum nicht geschmolzen, weil er (der Altar) mit einer dicken Platte belegt war, so ist im Namen des R. Hosaja gelehrt worden: Es war so dünn, wie ein gordinischer Denar. Ebenso verhält es sich nach R. Simeon ben Lakisch mit dem Altar des Räucherwerks, wie es heisst Ex. 30, 1: „Und mache mir einen Rauchaltar.“ Es heisst nicht: מתקטר בקטרות, einen Altar, womit Räucherwerk geräuchert wird, sondern: מקטר קטורה, der Räucherwerk räuchert d. i. der Altar zündete das Räucherwerk (von selbst) an. Rab sagte: Es heisst nicht 1. Reg 19, 21: ובכלי הבקר נתבשל הבשר, und in den Gefässen der Rinder wurde das Fleisch gekocht, sondern: ובכלי הבקר בשלם, durch die Gefässe der Rinder kochte er das Fleisch“ d. i. das Fleisch kochte die Geräte. R. Levi sagte: Damit wird uns eine schöne Lehre gegeben, dass jeder Stolze nur durch Feuer gerichtet wird, wie es heisst: „Das Ganzopfer bleibe auf der Brandstelle.“ So wurde das Geschlecht der Fluth, welches sich brüstete und sprach Hi. 21, 11: „Wer ist der Allmächtige, dass wir ihm dienen sollten?“ nur durch Feuer gerichtet, wie es heisst Hi. 6, 17: „Zur Zeit, wo sie von der Glut getroffen wurden (wo sie sotten) verschwanden sie. R. Josua ben Levi sagte: „Ihr (der siedenden) Fluthen) Aufwallen geschah zu völliger Vernichtung vergl. Lev. 25, 30: „Zur Vernichtung (für immer) dem Käufer.“ Es heisst Hi. 6, 17: „In der Hitze versiegen sie von ihrer Stelle.“ Was heisst בהומו? Im Süden. R. Jochanan sagt: Jeder Tropfen, welchen Gott über das Geschlecht der Fluth brachte, sott in der Hölle, wie es heisst: „In der Hitze versiegen sie von ihrer Stelle.“ Die Sodomiten wurden, weil sie sich stolz erhoben und sprachen: Wir haben die Feste aus unsrer Mitte vergessen, wie es heisst das. 28, 4: „Es bricht ein Strom hervor von dem Orte, wo man wohnt,“ nur mit Feuer gerichtet s. Gen. 19, 24: „Und der Ewige liess Schwefel und Feuer regnen über Sodom.“ Ebenso wurde Pharao, der Frevler, weil er sich brüstete und sprach Ex. 5, 2: „Wer ist der Ewige, dessen Stimme ich gehorchen soll?“ nur mit Feuer gerichtet s. das. 9, 24: „Und es fiel Hagel und Feuer mitten im Hagel.“ Ebenso war es mit Sissera, dem Frevler, der Fall. Weil er sich erhob und die Israeliten bedrängte, wie es heisst Jud. 4, 3: „Er bedrückte die

Kinder Israels mit Gewalt?“ — Was heisst בְּחִזְקָה? R. Jizchack sagte: Mit Schmähungen und Lästerungen — so wurde er auch nur mit Feuer gerichtet s. das. 5, 20: „Und die Sterne aus ihren Bahnen stritten mit Sissera.“ Ebenso wurde Sancherib, weil er sich erhob und sagte Jos. 36, 20: „Wer ist unter allen Göttern dieser Länder?“ nur mit Feuer gerichtet s. das. 10, 24: „Unter seiner Ehre brennt ein Brand.“ Auch Nebucadnezar wurde dadurch, dass er sich erhob und sagte Dan. 3, 15: „Wer ist der Gott, der euch retten wird aus meiner Hand?“ nur mit Feuer gerichtet. Das. V. 22: „Sie (die Männer) wurden von der Flamme des Feuers getödtet.“ Die frevelhafte Herrschaft, dadurch dass sie schmäht und lästert und spricht Ps. 73, 25: „Wen hab ich im Himmel?“ wird nur mit Feuer gerichtet werden s. Dan. 7, 11: „Ich schaute, bis dass das Thier getödtet und sein Leib umgebracht und in den Brand des Feuers geworfen ward.“ Allein die Israeliten, wenn sie auch in dieser Welt verachtet und herabgewürdigt sind, werden einst nur mit Feuer getröstet werden, wie es heisst Sach. 2, 5: „Ich werde ihr sein, spricht der Ewige, eine Feuermauer ringsum.“

PARASCHA VIII.

Cap. VI, 18. Das ist das Opfer Aarons und seiner Söhne. R. Levi begann mit Anknüpfung an Ps. 75, 8: „Ja, Gott ist Richter.“ Eine Matrone fragte den R. Jose bar Chalaphtha: „In wieviel Tagen hat Gott seine Welt erschaffen? Er antwortete: In sechs Tagen, denn so heisst es Ex. 31, 17: „Denn in sechs Tagen hat der Ewige den Himmel und die Erde erschaffen.“ Sie sprach: Was macht er von jener Stunde bis jetzt? Er sprach: Er stiftet Ehen, er bestimmt, das Weib des und des kommt an den und den, die Tochter des und des kommt an den und den, das Vermögen von dem und dem kommt an den und den. Das also ist es, fuhr sie fort, auch ich kann so thun. Wie viele Knechte, wie viele Mägde habe ich nicht? Ich kann sie alle in einer Stunde mit einander verbinden. Der Rabbi erwiederte: Wenn es auch in deinen Augen etwas Geringes ist, vor Gott ist es aber so schwer (wichtig), wie das Spalten des Schilfmeeres. Er liess sie gehen und ging seines Wegs. Was machte sie? Sie liess ihre tausend Knechte und tausend Mägde kommen, stellte sie in Reihen und sprach: Dieser hier heirathe jene und jener diese, kurz, sie verband sie in einer Nacht. Am Morgen kamen sie zu ihr, der eine hatte eine Wunde, dem andern war sein Auge ausgeschlagen, dem dritten die Achseln zerschmettert, dem vierten war das Knie zerbrochen und dieser sprach: Ich will jene nicht und jener sprach: Ich will diese nicht. Die Matrone liess sofort den R. Jose bar Chalaphtha kommen und sprach zu ihm: „Rabbi, eure Lehre (Thora) ist wahr, schön und vortrefflich und alles, was du gesagt hast, hast